

SYRAKUS - DAS KASTELL EURYALOS UND DIE LANGEN MAUERN

DAI Standort Abteilung Rom

Laufzeit 1988 - 2014

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste

Adresse Via Sardegna 79-81 , 00187 Roma

Email Heinz.Beste@dainst.de

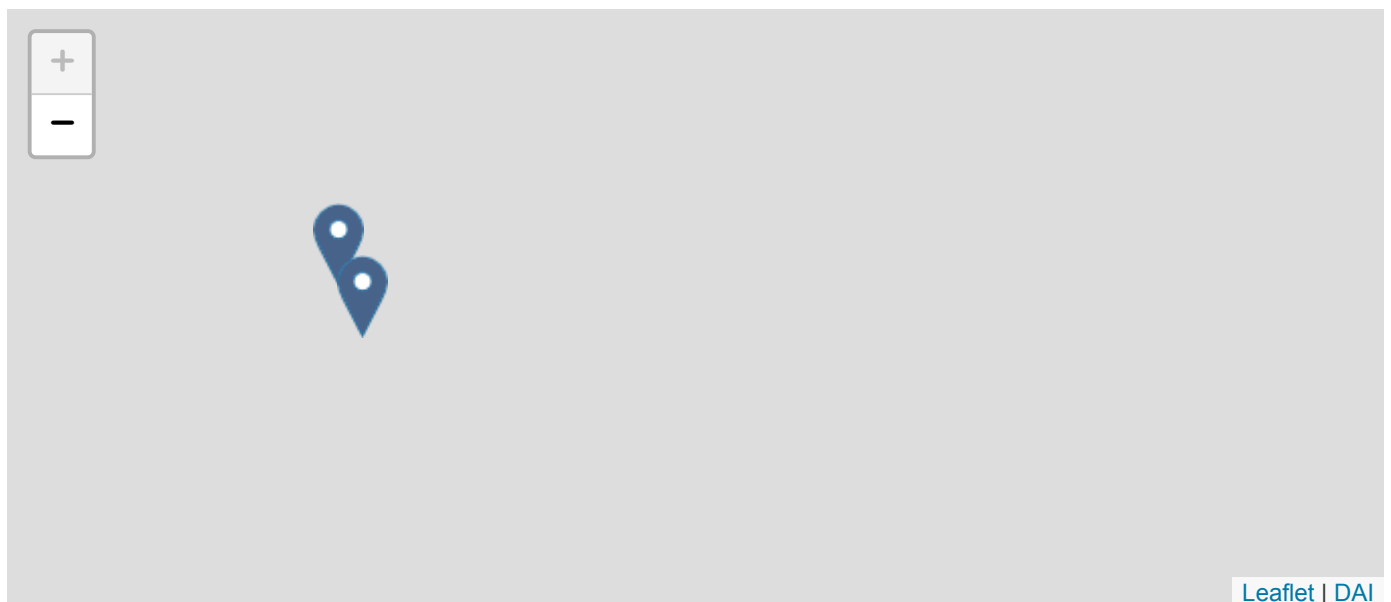
Laufzeit 1988 - 2014

Partner Parco Archeologico e paesaggistico di Siracusa, Eloro, Villa del Tellaro e Akrai

Förderer Abteilung Rom

Projekt-ID 2380

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/146390>



ÜBERBLICK

Das Kastell Euryalos und die sog. Langen Mauern von Syrakus sind in ihrer Entstehung untrennbar mit der athenischen Expansion zwischen den Jahren 415-413 v. Chr. verbunden, von der Thukydides (VI. und VII. Buch) berichtet. Noch mehr als das wirtschaftliche Aufblühen der Stadt Syrakus, das nach dem totalen Sieg der Syrakuser begann/ansetzte und die finanziellen Mittel bereitstellte, war es die tief sitzende Angst vor einer erneuten Belagerung der Stadt, die die syrakusische Oligarchie veranlasst sah, die über der Stadt liegende Hochfläche von Epipolai mit einer 19,5 km langen Mauer in das Verteidigungssystem der Stadt einzubeziehen.

Das Kastell Euryalos, dessen Name sich von einer antiken Flurbezeichnung herleitet, liegt ca. 8km von der eigentlichen Stadt Syrakus entfernt und bildet den westlichen Abschluss der Stadtmauer auf der Hochfläche von Epipolai. Die gesamte Anlage hat eine Ausdehnung von etwa 180m in Nord-Süd- und 420m in Ost-West-Richtung. Mit ihrem unterirdischen Gangsystem und den drei gestaffelten Gräben im Vorfeld gehört sie zu den großartigsten und raffiniertesten Festungsanlagen der antiken Welt. Der Zeitpunkt der Erbauung des Kastells ist nicht überliefert. In dem Bericht des Thukydides über den Feldzug der Athener gegen Syrakus 415- 413 v. Chr., findet sich kein Hinweis auf die Existenz eines Kastells. Die Errichtung des Kastells ist hingegen im Zusammenhang mit dem Bau der Mauern von Epipolai zu sehen, die Dionysios I. um 402 v. Chr. anlegen ließ.

RAUM & ZEIT

Die Siedler aus Korinth, die nach Thukydides im Jahre 732 v. Chr. an der Ostküste von Sizilien die Stadt Syrakus gründeten, trafen dort Bedingungen an, die kaum günstiger für eine Siedlung sein konnten und sich bis in die Neuzeit bewährt haben: die gut zu befestigende Insel Ortygia als erster Siedlungsplatz liegt an einem der besten und größten Naturhäfen des ganzen Mittelmeeres, im Süden der Stadt dehnt sich ein üppiges Fruchtland aus, gut zu sichernde Wegeverbindungen führen ins Landesinnere. Syrakus war daher nicht nur unter den Griechen bedeutend, als es die größte und mächtigste Stadt des griechischen Westens war und bisweilen gar Athen Konkurrenz machte.



Die so ausgestattete Siedlung konnte sich ihr Umfeld rasch sichern und bereits unter der zentralistischen Herrschaft des Tyrannen Gelon und seines Geschlechtes im ersten Viertel des fünften Jahrhunderts soweit ausdehnen, dass es gar einem Flächenstaat gleichkam. Die große Bewährungsprobe erlebte die Stadt 414/13 v. Chr. im langen und nur nach schweren Verlusten errungenen Sieg gegen Athen, der indirekt den Peloponnesischen Krieg entschied. Die

traumatischen Erfahrungen aus diesem Krieg führten den Tyrannen Dionysios I. bei einer neuerlichen Bedrohung durch Karthago dazu, der einzigen ungünstigen Naturgegebenheit ihre Gefahr zu nehmen: Das im Norden bedrohlich über dem Stadtgebiet gelegene Hochplateau Epipolai, das im Athener Krieg einen erbitterten Stellungskrieg gesehen hatte, musste geschützt und uneinnehmbar gemacht werden. So entstand die größte Verteidigungsanlage der ganzen griechischen Welt mit einer Länge von ca. 21 km mit einem großen Kastell, dem sog. Kastell Euryalos, an seiner Westspitze. Die Verteidigungsanlage wurde von den nachfolgenden syrakusannischen Strategen, Tyrannen und hellenistischen Königen (Dionysios II, Timoleonte, Agathokles, Hierion II) bis zum Ende des 3. Jhs. v. Chr. immer weiter und monumentaler ausgebaut, vor allem im Bereich des Kastells Euryalos. Dabei dienten die sog. Langen Mauern, die ja vor allem das Hochplateau Epipolai sicherten, wohl weniger der unmittelbaren Befestigung der Stadt selbst, sondern hatten die Charakteristika und Aufgaben einer sog. Landschaftsfestung. Sie waren zum einen dazu bestimmt, einem Belagerer den Zugriff und die Verschanzungsmöglichkeit auf dem Hochplateau zu verwehren, denn davon war die tödliche Bedrohung der Stadt im großen Krieg gegen Athen ausgegangen. Zum anderen waren sie dazu angelegt, im Kriegsfall die Landbevölkerung sicher und wohl geordnet unterzubringen. Unsere Untersuchungen haben durch die neue Identifizierung einer Reihe von Toren und auf diese zuführenden Landstraßen ein anschauliches Bild davon ergeben, wie systematisch die Anlage mit dem Umland in Verbindung stand. Gleichzeitig haben wir sichere Hinweise auf die Einrichtung von Lagern gleich hinter den Mauern erhalten, in denen die Bevölkerung im Notfall untergebracht und versorgt werden konnte.

Das Kastell auf der Westspitze erlebte einen immer monumentaleren Ausbau bis in hochhellenistische Zeit, war am Schluss aber wohl derart überdimensioniert, dass es beim entscheidenden Angriff der Römer auf die alte Griechenstadt keine Wirkung mehr hatte. Es steht vielmehr für den propagandistischen Anspruch der hellenistischen Könige des Stadtstaates. Gleiches darf wohl für die farbige Überlieferung der antiken Quellen vom persönlichen Einsatz des Dionysios und der Geschwindigkeit beim Bau der Langen Mauern gelten.

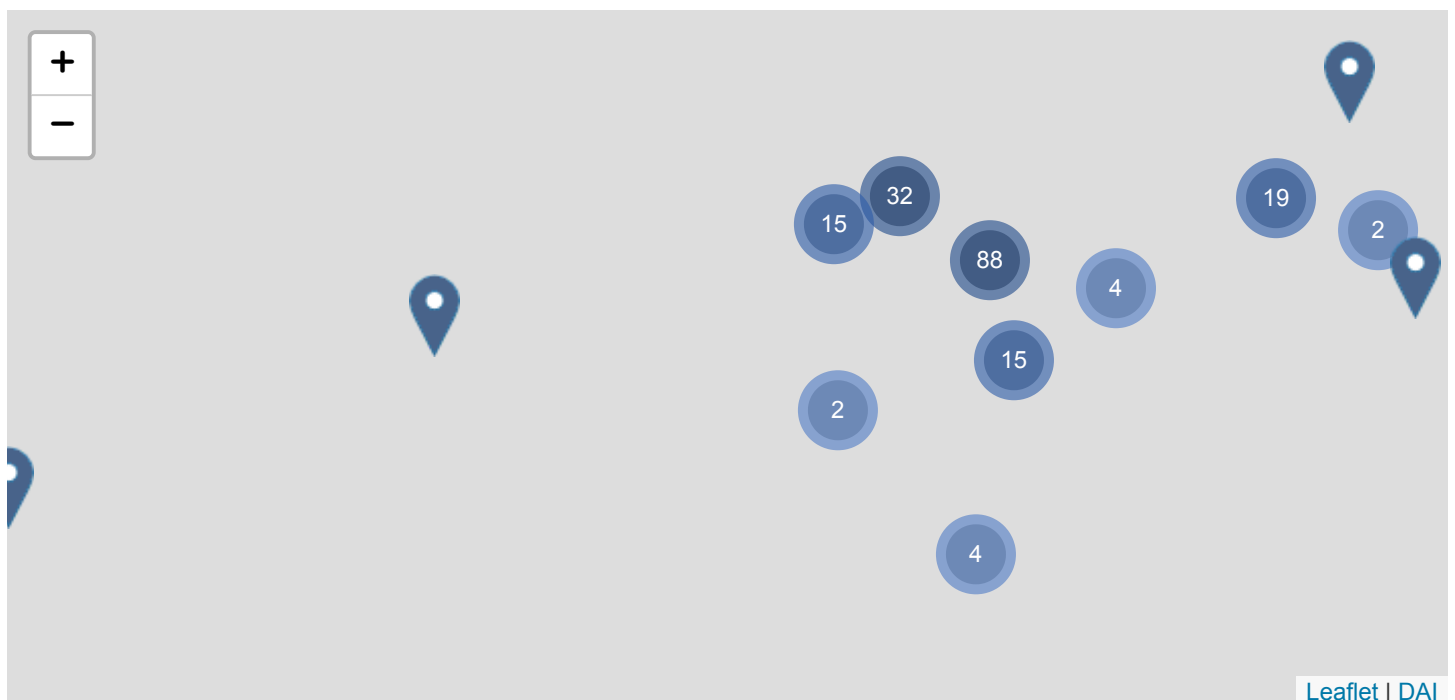
FORSCHUNG

Luftphotogrammetrie, elektronische Bauvermessung.

Auf Wunsch der Soprintendenza Syrakus sollte aber neben der rein archäologisch-baugeschichtlichen Untersuchung auch eine wissenschaftliche Grundlage zu Maßnahmen der besseren Erhaltung und vor allem Zugänglichmachung der Mauern im Zuge der aktuellen Planungen des neuen städtischen Generalbebauungsplanes (seit 2002) geschaffen werden. Daher wurde seither der gesamte, vor allem durch die weit auf das Plateau ausgreifende moderne Bebauung geprägte Befund ausgewertet. Das im Maßstab 1:2000 angelegte Planwerk ist dabei dadurch gegenüber herkömmlichen Karten ausgezeichnet, dass der Befund der Mauern, Tore und Kastelle unter Beobachtung aller einschlägigen archäologischen Befunde, terrestrisch konventionell eingemessen worden ist und sich daher durch hohe Genauigkeit und Aussagekraft auszeichnet.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Unsere Untersuchungen haben durch die neue Identifizierung einer Reihe von Toren und auf diese zuführenden Landstraßen ein anschauliches Bild davon ergeben, wie systematisch die

Anlage mit dem Umland in Verbindung stand. Gleichzeitig haben wir sichere Hinweise auf die Einrichtung von Lagern gleich hinter den Mauern erhalten, in denen die Bevölkerung im Notfall untergebracht und versorgt werden konnte.



Die Mauern von Syrakus : das Kastell Euryalos und die Befestigung der Epipolai

**Das Euryalos-Kastell in Syrakus.
Kurzfassung.**

Das Kastell Euryalos und die Langen Mauern von Syrakus

Stadt und Umland : neue Ergebnisse der archäologischen Bau- und Siedlungsforschung : Bauforschungskolloquium in Berlin vom 7. bis 10. Mai 1997 veranstaltet vom Architektur-Referat des DAI

Siracusa : la città e le sue mura

Siracusa. Syrakusioi. Le Mura e il Castello.

Siracusa. Syrakusioi. Il tempio di Apollo.

The Euryalus fortress and the long walls of Syracuse

Archimede : arte e scienza dell'invenzione

Focus on fortifications : new research on fortifications in the ancient Mediterranean and the Near East



Siracusa

Syracus

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

*Parco Archeologico e paesaggistico di Siracusa, Eloro,
Villa del Tello e Akrai*

FÖRDERER

Abteilung Rom

TEAM